

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1816

10.4.1816 (Nr. 101)

Großherzoglich Badische

Staatszeitung.

Nro. 101. Mittwoch, den 10. April. 1816.

Deutschland.

Nach Privatbriefen aus München vom 4. d., sagt eine Frankfurter Zeitung, ist der Kurier, welcher mit der zwischen dem kais. östreichischen und königl. bayerischen Hofe abgeschlossenen Konvention nach Mailand abgeschickt worden (S. No. 88), mit der Ratifikation von Seiten Oestreichs nach München zurückgekommen.

Am 29. März starb zu Jena Dr. und Konsistorialrath Vorsebach.

Frankreich.

Zu der Sitzung der Deputirtenkammer am 5. d. legte der Minister des Innern, Graf Baublanc, einen Gesetzesentwurf vor, wonach die königl. Verordnungen vom 13. und 21. Jul. in allem, was sich auf die Zusammensetzung der Wahlkollegien, die Art und Weise der Wahlen, die Zahl und das Alter der Deputirten bezieht, Gesetzeskraft haben sollen, so lang nicht ein in den konstitutionellen Formen erlassenes Gesetz anders verfügt. Die Verwerfung des Gesetzesentwurfs über die Wahlen von Seite der Pairskammer, und die Nothwendigkeit, daß Frankreich nicht einen Augenblick ohne Vorschriften über diesen wichtigen Gegenstand sey, wurden von dem Minister als Motive dieses Vorschlags angeführt.

In dem Moniteur vom 6. d. liest man, unter den nicht offiziellen Artikeln, folgende, das, was neulich (No. 95), nach dem Journal des Debats, über die Trauung der sizilianischen Prinzessin Marie Karoline ic. gesagt worden, ergänzende und berichtigende Nachrichten: Man trifft sehr große Vorkehrungen zur Abreise der Prinzessin Karoline. Es scheint, die Reise werde zur See geschehen, auf einer französischen Fregatte, und man glaubt, die Galatea, die gegenwärtig in unserm Seehafen liegt, sey dazu bestimmt. Sie ist in sehr gutem Stande, so wie die Brigg, die Lilie, und die Korvette, die Aacheiferung. Der 18. April ist der Tag, an wel-

chem Hr. Graf v. Blacas, franzöf. Großbotschafter, als Stellvertreter Sr. königl. Hoh. des Herzogs von Berry, vermöge einer Vollmacht, S. k. H. die Prinzessin Karoline heirathen wird. Die Abreise wird demnach erst vom 20. auf den 25. statt haben. Es scheint zuverlässig, daß das Gefolge der Prinzessin zahlreich und glänzend seyn werde.

Am 3. und 4. d. empfing die bekanntlich in den Wochen liegende Herzogin von Reggio (Dubinot) Besuche von der Herzogin und dem Herzoge von Angouleme.

Vermöge der königl. Verordnung vom 26. März, in Betreff der Ehrenlegion, erhält dieselbe den Titel eines königl. Ordens der Ehrenlegion; die Kommandanten heißen Kommandeurs, die Grandcordons Großkreuze. Der Orden wird auf Lebenszeit ertheilt. Die Zahl der Ritter ist unbeschränkt, die der Offiziere auf 2000, die der Kommandeurs auf 400, die der Großoffiziere auf 160, die der Großkreuze auf 80 festgesetzt. Das Fest des Ordens wird am 15. Jul., dem St. Heinrichstage, gefeiert.

Am 5. d. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 58½, und die Bankaktien zu 1055 Fr.

Großbritannien.

Nachrichten aus London vom 1. d. zufolge besand sich der Prinz Regent wieder so wohl, daß er mit seinen Ministern arbeiten konnte, und in wenigen Tagen ein öffentliches Lever zu halten gedachte.

Die östreich. Erzherzoge Johann und Ludwig besuchten noch in den letzten Tagen ihrer Anwesenheit zu London Hrn. König's neuerfundene vervollkommnete Druckmaschine, nachdem sie schon vorher seine ältere, die seit mehreren Monaten beim Drucken des Journals, the Times, angewandt wird, besehen hatten. Diese Erfindung fetzte sie mehr als irgend etwas Frühergesehenes in Erstaunen, welches sie auch verdient. Die alte Maschi-

ne druckt den Bogen nur auf einer Seite, die neue auf beiden. Der zu druckende Bogen wird an seinen Ort gelegt; da ergreift ihn die Maschine, und am andern Ende geht er auf beiden Seiten bedruckt, ohne daß eine Menschenhand ihn berührt, heraus; 900 Bogen in einer Stunde. Der sinnreiche Erfinder, aus Gisleben in Thüringen gebürtig, machte in ihrer Gegenwart den ersten Versuch damit, und druckte das Creußische Fest von Schiller, begleitet mit einer Zueignung; dieser Beweis von Aufmerksamkeit freute die Erzherzoge sehr; das Zueignungsgebidt gefiel ihnen nicht minder.

Kapitän Luckey ist kürzlich mit einer nach Afrika bestimmten Expedition unter Segel gegangen. Er hat den Auftrag, in dem Innern dieses Welttheils Entdeckungen zu machen, und besonders die Quelle des Flusses Bajre oder Congo aufzusuchen. Zu gleicher Zeit wird eine andere Expedition zu Lande sich nach dem Punkt hinbegeben, wo Rungo Park seine Laufbahn beschloß; von da wird dieselbe sich an dem Fluß Niger aufwärts ziehen, um den Kapitän Luckey aufzusuchen, und sich davon zu überzeugen, daß, wie man schon seit einiger Zeit glaubt, der Congo und der Niger nur ein und derselbe Fluß seyen. Der Mangel an genauer Kenntniß der wahren Quelle des einen und der wahren Mündung des andern hatte bisher in der geographischen Kenntniß von Afrika eine große Lücke gelassen, die man durch diese Expedition auszufüllen hofft.

Die zu 3 v. h. konsolidirten Fonds standen am 1. d. zu 60 $\frac{1}{2}$, und das Omnium zu 16 $\frac{1}{2}$ Prämie.

I t a l i e n.

Se. k. k. Maj. haben unterm 21. März die Zahl der Großdignitarien des lombardisch-venetianischen Königreichs durch die Ernennung eines Großzeremonienmeisters in der Person des wirklichen Kammerers L. Setalala vermehrt.

Am 29. März kam der Gouverneur der Lombardien, Graf von Saurau, von Verona nach Mailand zurück.

Unterm 27. März hat der König von Sardinien eine Verordnung in Beziehung auf die alljährig vorzunehmenden Rekrutenaushebungen zur Erhaltung der Armee in vollzähligem Stande erlassen. Die erste Aushebung soll die aus den vom 1. Jan. 1792 bis zum 31. Dez. 1798 gebornen jungen Leuten bestehenden Klassen begreifen. Alle Untertanen ohne Unterschied sind zum Militärdienst verpflichtet.

Die Zeitung von Neapel vom 21. März enthält eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, wonach seit den letzten Nachrichten bis zum 14. Niemand in Noja gestorben war. Die Zahl der Genesenden betrug 83, und die der in dem Lazareth befindlichen Kranken 87. Von den unter Beobachtung gestellten Personen genossen 140 einer guten Gesundheit, und man glaubte, sie nächstens wieder entlassen zu können.

Nach der Zeitung von Korsu vom 16. März sollte am 2. Febr. ein angesehenener Einwohner von Anaplades, Theob. Calogeropulo, wegen Uebertretung der Sanitäts-gesetze, vermöge kriegsgerichtlichen Urtheils, erschossen werden; er wurde jedoch auf dem Richtplatz begnadigt.

D e s t r e i c h.

Wegen der Krankheitsumstände Ihrer Majestät der Kaiserin, sagt die Wiener Zeitung vom 3. d., ist, vom 2. d. Nachmittags um 4 Uhr angefangen, ein dreitägiges Gebet in der St. Stephansmetropolitankirche und in der k. k. Hofburgpfarrkirche angeordnet worden. Diese Gebete werden von 9 Uhr früh bis 6 Uhr Abends abgehalten, und die beiden k. k. Hoftheater bleiben durch diese Tage verschlossen. (Die Mailänder Zeitungen bis zum 2. d. geben keine Nachrichten über das Befinden S. M.)

Am 31. März starb zu Wien der wirkliche geh. Rath und Kämmerer, Vizepräsident der k. k. Hofkammer-Ministerial-Bank, Hof-Deputation-Finanz- und Kommerzhofstelle etc., Graf von Herberstein-Roitke, an einer Gehirn-Entzündung, im 59. Jahre im Alter.

Daß Fouche sich zu Prag befindet, und für das Aspasische Haus eine Summe von 80,000 fl. Silbergeld angeboten habe, der Eigenthümer desselben aber 90,000 fl. fordere (S. No. 87), widerspricht die Prager Zeitung; Fouche befindet sich bisher weder zu Prag, noch sey der Besitzer des genannten Hauses, welches allerdings ganz dazu geeignet wäre, eine fürstliche Familie aufzunehmen, gesinnt, selbes zu veräußern, folglich könne von einem Anbot gar nicht die Rede gewesen seyn.

P r e u s s e n.

Nach der Breslauer Zeit. vom 27. März ist F. W. Fürst Blücher in gutem Gesundheitszustande für einige Zeit auf seine Güter abgereiset.

Durch kürzlich erlassene königl. Verordnungen wird den aus den Kriegen von 1813 — 1815 zurückkehren-

den Soldaten das freie Bürgerrecht ertheilt, und die Suspension der Militärprozesse aufgehoben.

Es heißt, daß der Professor Görres bei der in Köln zu errichtenden neuen Universität eine Anstellung erhalten dürfte.

Frau v. Chezy (Enkelin der Dichterin Karschin) ist zu Berlin angekommen.

S c h w e i z.

In der Berner Zeitung vom 6. d. liest man: Die Abgeordneten der verschiedenen Schweizerkantone, welche gemeinschaftlich mit dem Stände Bern Unterhandlungen zu einer neuen Militärkapitulation mit Frankreich anknüpfen, sind neuerdings zu wirksamer Betreibung des vorhabenden Geschäftes hier versammelt. — In Zürich ist bekanntlich bereits die Kapitulation von den dort zusammengesetzten Ständen abgeschlossen worden. Auch hier scheint es nicht lange anstehen zu sollen. — Seit dem 2. d. ist der franz. Minister Graf von Talleyrand wieder aus Zürich hier zurück, und die Unterhandlungen werden also ihren ungefümten Gang fortschreiten. — Von franz. Seite ist bis jetzt der dem Kanton Genf zugewiesene Landesstrich der Landschaft Gen noch eben so wenig übergeben worden, als die durch den Wiener Kongreß angeordnete Rückerstattung des Thales von Dappes statt gefunden hat. Für die Vollziehung der einen und andern Anordnung der Mächte hat inzwischen die Eidgenossenschaft seit kurzem an das franzöf. Ministerium das Begehren gestellt. Auch ist von Seite der Regierung von Genf gegen den von der Administration der franz. Amortisationskasse angeordneten Verkauf von Gemeindegütern der an Genf überlassenen Gemeinden im Ländchen Gen eine Protestation eingereicht worden.

Landammann und Rath von Appenzell Auser Rhoden haben unterm 6. v. M. nachstehendes bekannt gemacht: „Mit tiefem Schmerz mußten wir schon mehrere Jahre her wahrnehmen, und wegen politischen Verhältnissen es auch stillschweigend gestatten, daß viele unserer Landleute nach verschiedenen Gegenden des Auslandes wanderten, und dort die Gewerbe unseres Landes auf alle Art und Weise verbreiteten, wovon die traurigen Folgen nur allzuspürbar sind. Um der weitern Verbreitung dieses Uebels möglichst Einhalt zu thun, hat ein ehrfamer großer Rath eine Kommission ernannt, und selbige beauftragt, diesen Gegenstand genau zu prüfen, und dann ihr Gutachten dem nächsten großen Rath, und durch diesen Neu-

und Rathen zur weitern Erbauung und Ratifikation vorzulegen, und damit auch einstweilige Vorkehrung statt finde, so fordern wir die Herren Vorgesetzten und Geistlichen aller Gemeinden alles Ernstes auf, von Stund an allen jenen Personen, die in das Ausland zu gehen begehren, und von denen vermuthet werden kann, daß sie sich dort durch Weben, Bleichen und andere in die Industrie hiesigen Landes einschlagende Arbeiten zu ernähren gedenken, Heimathscheine, Tauf-, Reiselscheine und Passbewilligungen standhaft zu verweigern ic.

Am 31. März ist Gen. von Forell, vormaliger Oberst Hofmeister der jüngern sächs. Prinzen, von Dresden in Freiburg, seiner Vaterstadt, angelangt, um, wie man hört, seine übrige Lebenszeit daselbst zuzubringen.

T ü r k e i.

Am 13. Febr. wurde zu Konstantinopel das von Sultan Murad III. im Jahre 996 (1558) eingesezte Fest der Geburt des Propheten (Mewludi Nebi) mit dem gewöhnlichen Zeremoniel, in Gegenwart des Sultans und aller Hof- und Staatsämter, in der Moschee Sultan Achmet I. gefeiert. Der Reis Esfenbi verrichtete dabei, ungeachtet seiner Kränklichkeit, seine Funktion, welche darin besteht, dem Sultan das Schreiben des Scherifs von Mekka, worin dieser die glückliche Ankunft der Wallfahrtskaravane meldet, zu überreichen. Der Kistak Agass empfieng und bewirthete bei diesem Feste, wie gewöhnlich, jeden der Anwesenden nach Stand und Würde, und ward dafür vom Sultan mit dem Ehrenpelze, so wie der Reis Esfenbi, Tschausch Baschi, und der Muschdebschi mit dem Kaftan bekleidet. — Dieser Festtag endigte mit der über den Kadilesker von Rumelien, Yffet Bey, dem Natibol-Eschraf oder Oberhaupt der Scherife, und ein Paar andere vornehme Begisten verhängten Verbannung aus der Hauptstadt, welche durch einen zu Ehren des Sultans gelangten unziemlichen Rangstreit bei obiger Zeremonie veranlaßt worden seyn soll. Diese unerwartete Strafe ist besonders in Ansehung des Yffet Bey um desto auffallender, als solcher bekanntlich unter seines Gleichen in großem Ansehen stand, und nur noch fünfzehn Tage übrig waren, nach deren Ablauf er ohnehin von seinem obersten Richteramte abgetreten wäre. An seine Stelle wurde Klaja Sade Mehmet Emir Esfenbi zum Kadilesker von Rumelien ernannt. — Bei den Gouverneurstellen in den Provinzen sind gleichfalls wieder einige Veränderungen vorgefallen. Bekir Pascha wurde zum Statt-

halter von Afferaï, in Natolien, Kalender Pascha von Diarbelir und Rikka, und Reschid Pascha von Mentesch und Tuldscha an der untern Donau ernannt. — Der ehemalige Großwessier (zuletzt Pascha von Bosnien und Sersaker wider die Servier), Chorschid Pascha, war zu Anfang Februars in Salonichi angelangt, um von dieser ihm verliehenen Statthaltertschaft Besitz zu nehmen. Der vormalige Gouverneur von Belgrad, Soliman Pascha, der ihn in Bosnien ablöset, befand sich, den letzten Nachrichten aus Travnik zufolge, zu Anfang Jänners noch in Bosna Serai mit Beilegung der bisherigen Mißhelligkeiten zwischen seinem Vorfahrer und den Einwohnern beschäftigt.

Ankündigung.

Eine deutsche Uebersetzung der

Mémoires historiques sur la révolution d'Espagne par l'auteur du congrès de Vienne, M. de Pradt, wird innerhalb vier Wochen in meinem Verlag fertig, und sodann in allen Buchhandlungen für 2 fl. 42 kr. zu haben seyn. Karlsruhe, den 9. April 1816.

G. Braun.

Karlsruhe. [Stekbrief und Vorladung.] Joseph Heilig, gebürtig von Siefigheim, Bezirksamts Rectarbischofsheim, Corporal unterm Großherzogl. Linien-Infanterieregiment v. Stockern No. 1, ist, nachdem er einige von seinen Kameraden befohlen hatte, in der Nacht vom 5. auf den 6. d. aus der hiesigen Infanteriekaserne desertirt.

Alle Civil- und Militärbehörden werden ersucht, auf diesen Menschen, welcher 5 Schuhe 8 Zoll groß, 23 Jahr alt, schlanken Wuchses, blonden Haaren, grauen Augen und ohne Bart ist, zu fahnden, und im Betretungsfall an die unterzeichnete Behörde abzuliefern.

Derselbe trug bei seinem Entweichen unter einem grauen Mantel die Uniform, Säbel, Tschako, grautüchene Pantalons und Stiefel.

Zugleich wird Joseph Heilig aufgefordert, binnen 4 Wochen, a dato, sich bei der unterzeichneten Stelle zu stellen, widrigenfalls das Weiters gegen ihn sürgefahret werden wird.

Karlsruhe, den 7. April 1816.

Großherzogl. Bad. Kommando des Linien-Infanterieregiments v. Stockhorn.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Alle diejenigen, welche auf die Verlassenschaft des kürzlich in Knielingen verstorbenen pensionirten kurpfälzischen Försters Handwerk von Wiesloch Erbsprüche machen können, werden hiermit aufgefordert, sich binnen 6 Wochen dahier zu melden, und ihre Beweisurkunden vorzulegen, widrigenfalls die Verlassenschaft an die sich gemeldet habenden nächsten Verwandten des Verstorbenen ohne weiters würde ausgetheilt werden.

Karlsruhe, den 2. Apr. 1816.

Großherzogliches Landamt.
Eisenlohr.

Mannheim. [Aufforderung.] Alle jene, welche an das aus des Hofagenten Gabriel Michel Mai Debitmasse dahier herrührende Depositum, welches in 383 fl. 31 kr. Gold, sodann aus 14 silbernen Bildern, ein paar Ohrgehängen und

aus drei mit Steinen besetzten Ringen besteht, eine rechtliche Forderung zu haben glauben, werden hiermit vorgeladen, binnen drei Monaten ihre allenfallsigen Ansprüche um so gewisser dahier an- und auszuführen, als nach Ablauf dieses Termins das ganze Depositum dem Großherzogl. Fiskus, auf Abschlag seiner an gedachte Masse aufgestellten Forderung, zuerkannt werden soll.

Mannheim, den 4. April 1816.

Großherzogl. Badisches Hofgericht.

Führ. v. Zyllhardt.

Sondelsheim. [Schulden-Liquidation.] Alle diejenigen, welche an den verstorbenen hiesigen Schuzjuden Simon Samson Roth Forderungen zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben Dienstag, den 30. April d. J., Morgens 8 Uhr, vor dem Amisrevisorat dahier, bei Strafe des Ausschlusses, zu liquidiren.

Sondelsheim, den 4. April 1816.

Großherzogl. Bad. Amt.

Füger.

Haslach. [Ediktalladung.] Blasius Welter von Mühlenbach hat sich um das Jahr 1795 im ledigen Stande als Schneidergesell von Hause hinweggegeben, ohne daß seit her von seinem Aufenthalte, Leben oder Tode das mindeste in Erfahrung gebracht wurde. Da nun dessen Geschwister um Einweisung in den fürsorglichen Besitz und Genuß seines unter Pflegschaft des Philipp Ketter stehenden Vermögens von 230 fl. nachgesucht haben, so wird erwänter Blasius Welter, oder wer sonst eine Ansprache an sein Vermögen zu haben glaubt, hiermit aufgefordert, binnen Jahresfrist, von heute an, sich bei hiesigem Bezirksamte zu stellen, oder anzumelden, widrigenfalls nach Umfluß der gedachten Frist Blasius Welter für verschollen erklärt, und dem Gesuche seiner bekannten gesetzlichen Erben willfahren werden würde.

Haslach, den 21. März 1816.

Großherzogl. Bad. Bezirksamt.

Wölfl.

Stoßach. [Ediktalladung.] Der nun etliche 50 Jahr alte Mathias Heiß von Oberschwandorf ist schon vor bald 30 Jahren unter die Kaiserl. Oestreichischen Truppen engagirt worden, und sohin desertirt. Von seinem Aufenthalte oder seinem Leben ist schon seit etlichen 20 Jahren nichts mehr bekannt. Derselbe, oder seine allenfallsigen Leibeserben, werden daher, auf Ansuchen seiner Anverwandten, anmit aufgefordert, binnen Jahresfrist von ihrem Leben und Aufenthalt Nachricht anher zu geben, widrigenfalls das dem gedachten Mathias Heiß mittlerweile durch Erbtheilung diesseits zugefallene Vermögen den betreffenden nächsten Verwandten, auf weiteres Ansuchen, in fürsorglichen Besitz würde hinausgegeben, und gegen Kaution überlassen werden.

Stoßach, den 4. April 1816.

Großherzogl. Bad. Bezirksamt.

Müller.

Ettenheim. [Ediktalladung.] Der seit 50 Jahren abwesende 75 Jahre alte Martin Hilbert von Grafenhausen wird andurch aufgefordert, binnen Jahresfrist sein unter Pflegschaft stehendes Vermögen von 52 fl. 23 kr. in Empfang zu nehmen, widrigenfalls solches seinen nächsten Anverwandten, gegen Kaution, in fürsorglichen Besitz gegeben werden wird.

Ettenheim, den 5. Apr. 1816.

Großherzogliches Bezirksamt.

Donsbach.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein Theilungskommissär sucht seine Stelle zu wechseln, und Anstellung in gleicher Eigenschaft an einem andern Amisrevisorate. Auf Anfrage bei dem Staats-Zeitungs-Komptoir wird der Veranlasser dieser Ankündigung in nähere Unterhandlung treten.